



Eva M. Hirzinger-Unterrainer

**Eine sprachenübergreifende Ausbildung
in der Fremdsprachendidaktik
aus studentischer Perspektive**

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	12
2 Das „Innsbrucker Modell der Fremdsprachendidaktik“ (IMoF)	15
2.1 Entstehung von IMoF	16
2.2 Konzept von IMoF	18
2.3 Aufbau der (Fremd-)Sprachendidaktik	18
2.4 Prinzipien von IMoF	21
2.4.1 Sprachenübergreifende Lehre	21
2.4.2 Team-Teaching	22
2.4.3 Vermittelte Inhalte bei IMoF	23
2.4.4 Englisch als Arbeitssprache	25
2.4.5 Zielsprache als Unterrichtssprache	26
2.4.6 eLearning	26
2.4.7 Lernen am Modell	27
3 Das Innsbrucker Modell der Fremdsprachendidaktik (IMoF) und seine Verortung in der Forschung	29
3.1 IMoF als eine Säule des Lehramtsstudiums der Universität Innsbruck – Verzahnung der vier Säulen	29
3.2 Professionalisierende Ausbildung in der Fremdsprachendidaktik	33
3.3 Eine sprachenübergreifende Ausbildung in der Fremdsprachendidaktik	42
3.4 Team-Teaching in der Ausbildung in der Fremdsprachendidaktik	55
3.5 Spannungsfeld Theorie und Praxis	59
4 Forschungsmethodik	63
4.1 Ziel und Forschungsinteresse(n)	63
4.2 Überblick über die verwendete Forschungsmethodik	63
4.3 Subjektive Theorien	65
4.4 Die schriftliche, quantitative Befragung	70
4.4.1 Quantitative Sozialforschung	70
4.4.2 Der Fragebogen als Instrument der schriftlichen Befragung	71
4.4.3 ProbandInnen	77
4.4.4 Durchführung der schriftlichen Befragung	78
4.4.5 Auswertung der schriftlichen Befragung	79
4.5 Die mündliche, qualitative Befragung	79

4.5.1	Qualitative Sozialforschung.....	80
4.5.2	Der Interviewleitfaden als Instrument der schriftlichen Befragung und dessen Verlauf.....	82
4.5.3	ProbandInnen	86
4.5.4	Durchführung der mündlichen Befragung	89
4.5.5	Transkription	91
4.5.6	Auswertung der mündlichen Befragung anhand der Qualitativen Inhaltsanalyse	94
4.5.7	Typenbildung	98
4.5.8	Reflexion über meine Rolle als Forscherin.....	100
5	Darstellung der Ergebnisse: „Das Innsbrucker Modell der Fremdsprachen-didaktik“ (IMoF) aus Sicht der Studierenden	103
5.1	Schriftliche, quantitative Befragung	103
5.1.1	Reliabilität als ein Gütekriterium der quantitativen Sozialforschung	103
5.1.2	Beschreibung der Untersuchungseinheiten im Hinblick auf einzelne Variablen.....	106
5.1.2.1	Häufigkeiten der diskreten Variablen	106
5.1.2.2	Häufigkeiten der stetigen Variablen	110
5.1.3	Zusammenhänge zwischen zwei Variablen	128
5.1.4	Inferenzstatistische Ergebnisse	132
5.1.4.1	Unterschied Eingangsmodul – Abschlussmodul	132
5.1.4.2	Unterschied zwei Sprachen vs. eine Sprache.....	134
5.1.4.3	Unterschied Geschlecht.....	134
5.1.5	Unterschiede in der Motivation	135
5.2	Mündliche, qualitative Befragung	138
5.2.1	Qualitative Inhaltsanalyse	138
5.2.1.1	Induktiv gewonnene Kategorien	138
5.2.1.2	Überblick über die Einzeldarstellungen der mündlichen Befragung	144
5.2.1.3	Einzeldarstellungen der Studierenden aus dem Eingangsmodul ..	147
5.2.1.4	Einzeldarstellungen der Studierenden aus dem Abschlussmodul.	228
5.2.2	Zusammenschau der Einzeldarstellungen.....	353
5.2.3	Typenbildung	359
6	Konklusion	364
6.1	Verzahnung der vier Säulen des Lehramtsstudiums.....	364
6.2	Professionsbildung von angehenden Sprachen-LehrerInnen	365
6.3	Sprachenübergreifende Ausbildung in der Fremdsprachendidaktik	367

6.4	Team-Teaching als Vorbild für angehende Lehrpersonen?	368
6.5	Theorie und Praxis in der Ausbildung von angehenden Sprachen- lehrenden.....	369
6.6	IMoF in seiner Rolle als Vorbild für angehende Lehrpersonen	370
7	Literaturverzeichnis	374
8	Abkürzungs- und Abbildungsverzeichnis	397
8.1	Abkürzungsverzeichnis.....	397
8.2	Abbildungsverzeichnis.....	398
8.3	Tabellenverzeichnis	407
9	Anhang.....	408
9.1	Dokumente der schriftlichen Befragung.....	408
9.1.1	Fragebogen	408
9.1.2	Einverständniserklärung für die schriftliche Befragung	413
9.1.3	Auswertung der schriftlichen Befragung	414
9.2	Dokumente der mündlichen Befragung.....	423
9.2.1	Interviewleitfaden	423
9.2.2	Einverständniserklärung der mündlichen Befragung	427
9.2.3	Interviewprotokollbogen.....	427